

Ja zu vier Windrädern am Knoten

Votum des Fachausschusses

Greifenstein-Arborn/Driedorf-Mademühlen/Mengerskirchen. Die Windräder am Knoten dürfen kommen: Der Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt der Regionalversammlung Mittelhessen hat am Dienstag einen Abweichungsantrag zum Regionalplan beschlossen - bei einer Gegenstimme aus Mengerskirchen. Er gibt damit grünes Licht für den Bau von vier Windrädern: drei auf Greifensteiner und eines auf Driedorfer Gemeindegebiet.



Riesen-Rad: Von einer ähnlichen Bauart wie diese s... | mittelhessen.de

Der ursprüngliche Antrag ging von fünf Anlagen aus, war aber Ende März dahingehend geändert worden, dass auf Driedorfer Areal eine weniger entsteht. Nach dem "Ja" können die Bauherren - in Greifenstein die örtliche Hermann Hofmann Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und in Driedorf möglicherweise Raimund Würz und Partner - die Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz beantragen, erklärte Gabriele Fischer vom Regierungspräsidium in Gießen auf Nachfrage. Indes: Sie bestätigte, dass eine Klage aufschiebende Wirkung hat.

Bauherr Hofmann hofft, dass die Anlagen 2012 in Betrieb gehen

Hermann Hofmann hofft aber, dass die Anlagen bis Ende 2012 in Betrieb gehen. Die Windräder sind mit Flügel 185 Meter hoch und sollen je drei Megawatt Leistung bringen.

Die Greifensteiner Gemeindevertreter hatten den Bau der Windräder zwischen Arborn und Mademühlen bereits vor einem Jahr befürwortet, indem sie das Knoten-Gelände an die GmbH verpachtet hatten. Bürgermeister Martin Kröckel (parteilos) verwies gestern auf eine weitere akzeptierte Änderung: Demnach sind die Standorte der drei Greifensteiner Räder nach Süden verschoben, so dass sie von Arborn weiter weg und unauffälliger seien.

"Im Hinblick auf Fukushima und die Lehren daraus ist das eine gute Entscheidung gewesen." So kommentierte Gerhard Knapp, der derzeit Driedorfs Bürgermeister Dirk Hardt (beide SPD) im Amt vertritt, den Beschluss. "Die Gemeinde Driedorf hat diesen Antrag ja in Union mit der Gemeinde Greifenstein befürwortet. Wir hatten uns nur gewünscht, dass das schneller gegangen wäre, dann hätte man das Repowering (Abbau alter Windräder zugunsten neuer und größerer; Anm.d. Red.) in Mademühlen verhindern oder dorthin verschieben können."

Das (fast) einstimmige Votum des Ausschusses hat den Sprecher der Arborner Bürgerinitiative, Roland Krumm, "ziemlich geschockt". Obwohl er vermutet hatte, dass seit der Nuklearkatastrophe in Japan das Pendel pro Windkraft ausschlagen würde, nahm er an der Sitzung in Gießen teil. Nur der Mengerskirchener Bürgermeister Thomas Scholz, selbst Ausschussmitglied, versuchte, sich mit aller Macht gegen den Trend in Sachen erneuerbare Energiegewinnung zu stemmen und zu stimmen, so Krumm. Vergebens. Lediglich in der Menge der Anlagen habe es eine Übereinkunft im Ausschuss gegeben: Statt der fünf Anlagen gebe es der Landschaft zuliebe eben nur vier.

Der so gelobte Bürgermeister Scholz (CDU) wollte sich gestern noch nicht äußern, wie seine Gemeinde mit dem Thema weiter umgehen wird: Er will erst die Fraktionsvorsitzenden und am Donnerstagabend das neue Parlament informieren. Dort müsse über das Vorgehen beschlossen werden, so Scholz. Er habe in der Sitzung noch einmal alle Argumente vorgetragen, die aus Mengerskirchener Sicht gegen Windräder auf dem Knoten sprechen. Das sei kein "Nein" gegen erneuerbare Energien, sondern eines gegen Windkraftanlagen an dieser exponierten Stelle, so Scholz.

Die Regionalversammlung Mittelhessen hat 31 Mitglieder, die von den Parlamenten der Landkreise Gießen, Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Marburg-Biedenkopf und Vogelsberg sowie der Städte Gießen, Marburg und Wetzlar gewählt werden. Der Ausschuss hat zehn Sitze.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2011
Dokument erstellt am 12.04.2011 um 20:01:18 Uhr
Letzte Änderung am 12.04.2011 um 20:17:16 Uhr



Riesen-Rad: Von einer ähnlichen Bauart wie diese s... | mittelhessen.de

Kommentare (3)